

Die Schönheit der Alpen von oben im Ballon: Wie gut kennen Sie die Welt unserer Berge?

Unser kleines Alpen-Quiz: Gewinnen Sie eine Ballonfahrt mit PaWo-Pilot Michael Neukirchinger

Von Stefan Brandl

Passau/Vicenza. Wenn sich jemand am Funk mit „Delta Oscar Mike Mike Yankee“ meldet, dann weiß man im Tower: Der Michael Neukirchinger steigt mit seinem Ballon wieder über die Alpen auf. Unser PaWo-Ballonpilot hat heuer zwei Mal im Januar dieses luftige Abenteuer bestanden und seine Gäste sicher über die weißen Bergriesen bis in die italienische Po-Ebene und vor die Tore Venedigs gefahren – sagenhafte Ausblicke garantiert! Die Bilder, die Neukirchinger von den Alpenfahrten mitbrachte, haben wir für unsere Leser zu einem kleinen Alpen-Quiz verarbeitet. Wer genau hinschaut und genau weiter liest, der kann eine traumhafte Fahrt im PaWo-Ballon gewinnen – natürlich samt anschließender zünftiger Ballonfahrtaufe!

Die erste Fahrt über die Alpen startete Neukirchinger am 18. Januar in Füssen. Wobei an diesem kältesten Tag des Jahres erst einmal minus 20 Grad am frühen Morgen beim Aufbau des Ballons am Tegelberg bibbernd verkraftet werden mussten. Aber der Kälteschock hat sich gelohnt: ein Traum-Aufstieg bei Sonnenaufgang mit Blick auf die Königs-Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau und dem nahen Alpsee.

Funker Chris Schönemann – ein ehemaliger Transall-Pilot – hielt Kontakt mit der Flugsiche-



Traumhafter Alpenblick: Im Hintergrund (Pfeil) ragt Österreichs höchster Berg empor. Wie heißt der Berggriese: a) Großvenediger, b) Großglockner oder c) Großthannensteig?

rung, bis die Freigabe zum Aufstieg auf 6 000 Meter erteilt wurde. Übrigens: Ab 3 900 Meter muss der Funker zur Sicherheit in ständiger Hörbereitschaft mit der Flugsicherung stehen.

Mit dem Wind ging es dann mit 60 bis 100 Stundenkilometer schnurstracks nach Süden. Die aufregende Fahrt unter glasklarem blauem Himmel (man sah sogar noch den Kühlturm vom Kernkraftwerk Ohu rauchen) sorgte für ein märchenhaftes Panorama: die Zugspitze, Deutschlands höchster Berg mit 2 962 Metern, zum Greifen nah, das schlängelnde Inntal im Blick ging es rein ins Pitztal und über die Stubaier Gletscher und die Öztaler Alpen mit den unter einem Schneedach bedeckten Bergriesen wie die Wildspitze (3 768 Meter, Österreichs zweithöchster Berg) – direkt über dem Fundort der 1991 entdeck-

ten, spektakulären Gletschermumie „Ötzi“. Knapp vier Stunden dauerte die Fahrt, bis der Ballon sicher in der Po-Ebene nah Vicenza aufsetzte.

Nicht minder spektakulär und ebenfalls bei Traum-Wetter verlief die zweite Alpenfahrt am 22. Januar. Start war diesmal in Lenggries und führte die Alpenfahrer an der Region um den Großglockner – Österreichs höchster Berg – vorbei direkt in die Dolomiten zu ihrem Wahrzeichen, den Drei Zinnen – eine der fantastischsten Fels-Formationen und seit der Erstbesteigung der Großen Zinne im Jahr 1869 eines der begehrtesten Kletter-Ziele der Alpinisten. Quer durch die Dolomiten und über Cortina d'Ampezzo hinweg ging es hinab nach Venetien, wo Pilot Michael Neukirchinger den Ballon 40 Kilometer vor Venedig landete...

Na, haben Sie auch Lust bekommen auf eine Ballonfahrt?

Wir setzen Sie zu Pilot Michael Neukirchinger in den Korb und Sie bekommen ein Erlebnis, das Sie garantiert nie mehr vergessen werden! Was Sie dafür tun müssen: Die Bilder von Neukirchingers Alpenfahrten haben wir zu einem kleinen Alpen-Quiz zusammengefasst. Unter jedem der sechs Bilder steht eine Frage. Die sechs richtigen Antworten schicken Sie uns einach mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Ihrer Telefonnummer per email an die

redaktion-pa@wochenblatt.de

und unter allen Einsender mit allen richtigen Lösungen ermitteln wir den Gewinner der Ballonfahrt.

Viel Spaß beim Mitmachen und viel Glück!



Die Zugspitze zum Greifen nah: Wie hoch ist Deutschlands höchster Berg: a) 2962 Meter, b) 3211 Meter oder c) 1989 Meter?



Funker Chris Schönemann in Aktion: Ab wie viel Meter Höhe muss der Funker in ständiger Hörbereitschaft stehen: a) 1500 Meter, b) 3900 Meter oder c) 6700 Meter?



Sagenhafter Blick auf die Bergriesen der Öztaler Alpen: Wie heißt die Mumie, die dort 1991 vom Gletscher frei gegeben wurde: a) Fetzi, b) Petzi oder c) Ötzi?



Ballon-Aufstieg bei Sonnenaufgang vor der Alpsee-Bergkulisse. Wie heißt das Königs-Schloss am Alpsee: a) Herrenchiemsee, b) Nymphenburg oder c) Hohenschwangau?



Pilot Neukirchinger lenkte den Ballon über die Dolomiten. Im Blick dabei auch ihr Wahrzeichen (Pfeil). Wie heißt diese Felsformation: a) 3 Musketiere, b) 3 Zinnen oder c) 3 Könige?

Abenteuer pur!

Ballonfahrten in den Alpen und Alpenüberquerungen

Von der klassischen Ballonfahrt übers Heimatland bis zum Abenteuer, Alpenüberquerung. Wir beraten Sie gerne, nutzen Sie auch unsere Geschenkgutscheine.

Bayernhimmel Ballonfahrt GmbH
Ries 80 b, 94034 Passau
Info: 0851/34600
www.bayernhimmel.de *voi quat!*

Hochprozentiger Star: Penningers „Granit Gin“ in Berlin ausgezeichnet

Hauzenberg/Berlin. Der Granit Bavarian Gin wurde von der Fachzeitschrift Lebensmittel Praxis unter die drei Finalisten für den Regionalstar 2016 gewählt. Die Auszeichnung Regionalstar, die von der Lebensmittel Praxis in Zusammenarbeit mit der Internationalen Grünen Woche verliehen wird, ehrt Lebensmittel und Vermarktungskonzepte aus Deutschland, die sich in besonderer Weise um Nachhaltigkeit und Regionalität bemühen. Als regionaler Produzent von Spirituosen in traditionellen Herstellungsverfahren hat sich die Hausbrennerei Penninger mit ihrem Granit Bavarian Gin in der Kategorie Innovation beworben.

Penninger konnte mit dem Konzept des biozertifizierten Gins überzeugen und wurde zur finalen Jurysitzung auf die Grüne Woche nach Berlin eingeladen. Vor allem die Vielzahl der im Granit Gin enthaltenen regionalen Kräuter und Wurzeln beeindruckte die Fachjury. Der Granit Gin enthält 28 unter-

schiedliche Gewürze, so genannte Botanicals, 15 davon sind traditionelle Kräuter aus dem Bayerischen Wald. Das Ergebnis ist ein ausgewogener Gin mit deutlicher Wacholder- und Kräuter-Note, geschmacklich einzigartig unter den deutschen Gins.

„Die Idee zum Granit Gin kam natürlich dank des aktuellen Gin-Trends. Im Laufe seiner Entwicklung ist er aber eine Hommage an unseren Stammsitz Hauzenberg und den Bayerischen Wald geworden. Für mich ist der Granit Gin ein Stück Heimat – regionaler Geschmack in moderner Form“, so der zweite Geschäftsführer Stefan Penninger.

Neben dem einzigartigen Geschmack, waren für die Jury aber auch die nachhaltige Herstellung und die biozertifizierten Rohstoffe entscheidend. Eine Biozertifizierung ist in der Spirituosenbranche eher eine Seltenheit. Für die Hausbrennerei Penninger ist nachhaltiges Wirtschaften jedoch Herzensangelegenheit. Inhaber und Geschäftsführer Reinhard Penninger betont: „Der Bayerische Wald ist unsere Heimat und seine Natur ist die Grundlage unseres Wirt-



Den „Regional Star 2016“ nahmen für die Hausbrennerei Penninger Veronika Stich und Prokurist Christoph Bauer bei der Verleihung im Rahmen der Grünen Woche in Berlin entgegen.

Foto: O. Walterscheid (BrauerPhotos) für Lebensmittel Praxis

schaffens. Als regionaler Hersteller wollen wir Umwelt und Ressourcen des Bayerischen Walds auch für zukünftige Generationen erhalten.“